

Schwarzwaldbacht

Verlag: Schwarzwaldbacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck
H. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer
Friedrich Hans Scheele, Angelernter: Alfred Schöppel
Sämtliche in Calw, D. N. VII. 26: 2480, Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags, alle Anzeigen nach dem Preisliste S.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.60 RM, einschließ-
lich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinpaltige
mm-Zeile 7 Pfg., Textzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Zeile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 242

Calw, Donnerstag, 20. August 1936

3. Jahrgang

Unerhörter Uebergriff spanischer Kriegsschiffe Deutsches Hilfschiff aufgehalten, durchsucht und zur Kursänderung gezwungen

Berlin, 19. August.

Der deutsche Dampfer „Kamerun“, der nach Genoa unterwegs war und weisungsgemäß den Zwischenhafen Cadix in Spanien anlaufen sollte, um Flüchtlinge aufzunehmen, ist 7 1/2 Meilen von der Küste entfernt von dem spanischen U-Boot „B 6“ und dem Kreuzer „Libertad“, die beide der Madrider Liniensregierung unterstehen, durch drei Schiffe zum Stoppen gezwungen worden. Er wurde durch ein Preisentommando durchsucht, nach der Durchsuchung zwar freigelassen, aber gezwungen, seinen Kurs zu ändern und Richtung auf das Mittelmeer zu nehmen.

Der Ueberfall bolschewistischer fremder Schiffsbesatzungen zeigt mit aller Deutlichkeit, daß die roten Piraten nicht gewillt sind, die internationalen Vereinbarungen einzuhalten. Der deutsche Dampfer hatte spanische Hoheitsgewässer überhaupt noch nicht erreicht, als er von den beiden Kriegsschiffen aufgehalten wurde. Das Deutsche Reich hat aber nicht die Absicht, derartige Freiheitsverletzungen ruhig hinzunehmen. Die Freiheit der Meere und die Sicherheit der Handelsverbindungen darf durch diese, letzten Endes von Moskau geleitete Aktionen des entfesselten Marxismus nicht gefährdet werden. Das deutsche Volk darf sicher sein, daß seine Regierung die geeigneten Maßnahmen treffen wird, um solchen Uebergriffen ein für allemal einen Riegel vorzuschieben.

Bolschewistisches Wirtschaftsprogramm in Katalonien

Barcelona, 19. Aug.

Die katalanische Regierung hat eine Verordnung erlassen, durch die die Wirtschaft Kataloniens auf eine völlig neue Grundlage gestellt wird.

Die einschneidenden Bestimmungen dieser Verordnung setzen u. a. die Errichtung eines Außenhandelsmonopols vor, um einen schädigenden Einfluß von außen auf die neue Wirtschaftsform zu vermeiden. Besonders wichtig ist ferner die Bestimmung, durch welche die großen landwirtschaftlichen Güter kollektiviert und durch die Landarbeitersyndikate mit Unterstützung der Regierung

Unmenschliche Grausamkeiten in Spanien

Lebende Fackeln — Mordwut wütet

pl. Bisibon, 19. August.

Immer häufiger werden die Meldungen über unmenschliche Grausamkeiten der Faschisten in Spanien, das bisher schreibliche meldete der „Diario de Bisboa“. In Almeria sind erreicht die Greuelthaten der Faschisten den Höhepunkt der Grausamkeiten. Von 80 ermordeten Personen wurde ein großer Teil gekreuzigt, mit Benzin übergoßen und lebendig verbrannt. Die beiden Kinder eines Grundbesitzers erlitten vor den Augen des Vaters dieses Schicksal; der Vater folgte dann auf dem gleichen Wege nach.

Nach Rundfunkmitteilungen des Generals Queipo de Llano sind in Ronda bei Malaga 480 rechtsstehende Personen auf Befehl eines Revolutionsausschusses hingerichtet worden, in einem anderen Ort 245, unter diesen der 81jährige Bischof von Jaen.

In Madrid wurde die Anklageschrift gegen drei Generale, sieben Oberste, sechs Oberstleutnants, 66 Hauptleute, 108 Leutnants, 42 Unteroffiziere, vier Sergeanten und 14 Zivilisten fertiggestellt. Der Sieger über den asturischen Marxismusaufstand im Oktober 1934, General Lopez Laja, ist im Militärkrankenhaus in Carabanchel bei Madrid nach einem mißglückten Fluchtversuch gestorben. Eine Reihe von hohen Beamten wurde in den Ruhestand versetzt.

bewirtschaftet werden sollen. Die kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betriebe sollen zwangsweise zu Syndikaten zusammengefaßt werden.

Das Wirtschaftsbekret ordnet weiter die Vergesellschaftung der großen Industriebetriebe der öffentlichen Unternehmungen und Transportgesellschaften an. Eine weitere Verordnung sieht die Beschlagnahme und Vergesellschaftung aller von ihren Eigentümern verlassenen Betriebe vor. Die Unternehmungen, die ihren privatwirtschaftlichen Charakter beibehalten dürfen, sollen der Kontrolle durch die Gewerkschaften unterstellt werden.

Minengefahr an der spanischen Mittelmeerküste?

Der Sender Santa Cruz de Teneriffa funkte gestern abend folgende Warnung an alle Schiffe auf hoher See, die in allen Sprachen, darunter auch der deutschen, wiederholt wurde: „Alle auf Fahrt befindlichen Schiffe werden darauf hingewiesen, daß in nachfolgenden Häfen Gefahr besteht, da Minen gelegt sind: Malaga, Almeria, Cartagena, Valencia, Barcelona.“

Großangriff auf San Sebastian

Vormarsch der Nationalisten auch im Westen und Süden
gl. Paris, 19. August.

Nach den am Mittwoch aus Spanien eingelangten Nachrichten hat der Großangriff der Nationalisten auf die nordspanischen Städte San Sebastian und Irun begonnen. Während der Kreuzer „Amirante Serbera“ und „Givana“ die beiden Städte

Moskau funkt: „Tötet alle Priester!“

Die Einmischung Sowjetrußlands in den spanischen Bürgerkrieg

gl. Paris, 19. August.

Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, daß die Sowjetregierung ganz offiziell in den spanischen Bürgerkrieg auf Seite der spanischen Liniensregierung eingreift, der Komintern-Sender in Moskau hat ihn in diesen Tagen geliefert. Unter der Überschrift: „Moskau funkt: Tötet alle Priester!“ meldet ein Sonderberichterstatter der „Daily Mail“: „Erstaunliche Beiträge zum Beweis für die Unterstützung des roten Terrors in Spanien durch Moskau wurden am Montag in der spanischen Rundfunksendung von der Sowjet-Komintern-Station geliefert. Der offensichtlich nicht spanische Anführer erklärte, die Zentralkomitee der kommunistischen Internationalen in Moskau sei erfreut, zu erfahren, daß die spanische Sektion den Anweisungen Folge leistet und den „faschistischen Rebellen“ gegenüber keine Gnade zeigt. Er erklärte dann noch weiter, daß der Kampf in Spanien seinen Höhepunkt noch nicht erreicht hat und daß zusätzlich der üblichen militärischen Maßnahmen die unbarmherzige Ausrottung aller monarchistischen Priester und anderer Verbündeter der faschistischen Rebellen höchst notwendig ist und ununterbrochen fortgesetzt werden muß.“

Der Anführer kündigte weiter an, daß der Zentralkomitee in einer Sonder Sitzung bestimmt hat, die Geldsammlungen in Sowjetrußland zu beschleunigen und alle Sektionen in der ganzen Welt anzuweisen, dem Beispiel der Sowjetunion zu folgen, wo täglich Millionen von Rubeln von den Arbeitern zur Hilfe für den spanischen Kampf beigeheuert wurden.“

Durch Rundfunk verbreitete Ansichten sowjetischer Militärfachverständiger über die Lage ließen nach der „Daily Mail“ erkennen, daß Moskau über das Schicksal von Madrid besorgt ist. Zum ersten Male haben die Sowjets Befürchtungen wegen eines Sieges der Nationalisten offen zugegeben. Die Montagsendung wurde um 20.20 Uhr unterbrochen und bekanntgegeben, daß eine „ernsthafte Rebellion“ in Madrid ausgebrochen ist, die aber die Regierung unterdrückt hätte.

mit schwerstem Geschütze besetzten, das schweren Schaden anrichtete und mehr als 50 Personen getötet haben soll, ließ der marxistische Kommandant von San Sebastian bekanntgeben, daß die in den Kasernen festgehaltenen Geiseln, darunter auch der frühere Ministerpräsident Graf Romanones, erschossen würden, wenn das Bombardement fortbauere. Kommunistischer Mord suchte das Gefängnis, in dem sich 1500 politische Gefangene befinden, zu stürmen, wurde aber von Truppen daran gehindert. Bilbao, wo alle Mönche und Nonnen ermordet wurden, soll vor dem Fall stehen.

In San Sebastian und Irun sind seit gestern vormittag heftige Straßenkämpfe im Gange. Die Marxisten sollen fluchtartig die Verteidigungsstellungen außerhalb der Stadtgrenze San Sebastians geräumt haben.

An der Front von Guadarrama und Somosierra herrschte Ruhe. Hingegen wurde der Vormarsch der Nationalisten in der Provinz Extremadura fortgesetzt. Zahlreiche Dörfer wurden besetzt. Den stützenden Marxisten sollen zwanzigtausend Gewehre abgenommen worden sein.

An der Südfrent geht der Vormarsch gleichfalls weiter. Die beiden letzten von den Roten besetzten Ortschaften Andalusiens wurden von den Nationalisten genommen. Von besonderer Bedeutung aber ist, daß sich Cartagena, der wichtigste Kriegshafen Spaniens, und San Javier, den Nationalisten angeschlossen haben, so daß die Kriegsschiffe der Madrider Regierung keine Reparaturgelegenheit mehr haben. In Malaga sind die Nationalisten bis auf 26 Kilometer herangekommen.

Soweit die Mitteilungen der „Daily Mail“. Die Moskauer Hilfe für die spanischen Kommunisten datiert aber schon seit dem letzten Kominternkongreß, der große Geldsendungen für Spanien beschloß. Diese Geldsendungen haben erst den Volkskrieg in Spanien möglich gemacht. In der Zwischenzeit ging ein starker Waffen schmuggel für die spanischen Kommunisten vor sich, um sie für die kommunistische Erhebung auszurüsten. Zudem erhob sich General Franco. Unmittelbar darauf fand eine Sitzung der Komintern unter Leitung Bucharins in Straßburg statt, bei der die Finanzierung der spanischen Kommunisten durch die Kominternzentrale in Paris beschlossen wurde. Hier bildete auch der kommunistische Straßburger Spezialist Komjati die aus Spanien geflüchteten Kommunisten aus und ließ sie dann auf besonderen Dampfern nach Spanien zurückzuführen. Nach Spanien sind weiter die berühmten Bürgerkriegslehrer Beria, Klimow und Tikonow gegangen. Beria organisierte in Spanien gleichzeitig Gottlosenausschüsse nach sowjetrussischem Muster, die den Vernichtungsfeldzug gegen Kirchen und Klöster führen.

Anfang August fand in Paris eine Kominternsitzung statt, in der die Errichtung spanischer Disziplinartribunale beschlossen wurde. Der kommunistische Führer Ercoli gab dabei die bemerkenswerte Erklärung ab, daß der Sieg der spanischen Volksfront am besten durch internationale Verbindungen sichergestellt würde. Das Ergebnis war die bekannte Kundgebung an der deutschen Grenze.

Einen weiteren Beweis für die offene Einmischung Sowjetrußlands in den spanischen Bürgerkrieg liefert die Tatsache, daß gegenwärtig in Barcelona ein Kurzwellenfender Nachrichten der Volksfront verbreitet, an dessen Mikrophon jetzt eine Sprecherin wirkt, die bis vor kurzem noch Funkpredigerin des Moskauer Senders und Redakteurin des Moskauer bolschewistischen Nachrichtendienstes war.

An der spanisch-französischen Grenze ist eine Abteilung belgischer roter Militärs eingetroffen, die aus ausgebildeten

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Berlin, 19. August.

Einen neuen Schritt zur Verwirklichung der weiblichen Arbeitsdienstpflicht bedeutet eine neue Verordnung des Reichsinnenministers, die die Uebernahme der Verwaltung des weiblichen Arbeitsdienstes in den Bereich der Reichsleitung des Arbeitsdienstes sicherstellt. Die bisherige Bezeichnung „Frauenarbeitsdienst“ fällt weg; zur Vorbereitung der endgültigen weiblichen Arbeitsdienstpflicht wurde die Bezeichnung „Arbeitsdienst für die weibliche Jugend“ gewählt.

Wie die Reichsleitung des Arbeitsdienstes mittelteil werden wieder Meldungen zu den Einstellungsfristen 1. Oktober 1936 und 1. Januar 1937 für den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen. Sie sind nicht mehr an die Arbeitsämter, sondern an die zuständige Bezirksstelle zu richten. Damit geht der Wunsch vieler deutscher Mädel in Erfüllung, im Arbeitsdienst freiwilligen Ehrendienst für ihr Volk leisten zu dürfen.

Maschinengewehrbesatzungen besteht und gegen die Nationalisten eingesetzt werden soll.

Angesichts dieser offenen Einmischung — der ein vollständiges Kriegsmaterial-Ausfuhrverbot Englands seit Mittwoch gegenübersteht — ist wohl die Frage zu erheben, welchen Wert noch der französische Nichteinmischungsvorschlag hat, an dem das Deutsche Reich, wie die Antwort nach Paris beweist, grundsätzlich festhält. Doch kann ein solches Abkommen nur zustandegebracht werden, wenn sich wirklich alle Staaten daran beteiligen, auch Sowjetrußland selbstverständlich!

Das Echo auf die deutsche Antwort

Berlin, 19. August.

In London ist die deutsche Antwort auf die französischen Nichteinmischungsvorschläge mit offensichtlicher Befriedigung aufgenommen worden. „Morningpost“ nennt sie einen „wertvollen Schritt zur Erzielung einer allgemeinen Vereinbarung“ und fügt hinzu, daß sich die Franzosen bereit erklärt hätten, die offene Rekrutierung von Freiwilligen für die spanischen Marxisten zu unterdrücken. „Daily Telegraph“, der dem britischen Außenamt nahesteht, erklärt, die deutschen Einschränkungen beabsichtigten, den geplanten Pakt tatsächlich wirksam zu machen. „Times“ nennen die deutsche Antwort einen Schritt vorwärts. Die marxistischen Oppositionsblätter heften natürlich gegen das Deutsche Reich.

Auch in Paris bezeichnet man die deutsche Antwort als einen Fortschritt. Die radikalsozialistische „Republique“ glaubt, daß man in Ermanglung eines Besseren in amtlichen französischen Kreisen zufrieden ist. „Excelsior“ erklärt, daß es kein Gesetz gäbe, das den Transport von Freiwilligen nach Spanien verhindern könnte. „Figaro“ nennt in diesem Zusammenhang den Ausfall des Innenministers Salengro in Lille ein Unglück.

Moskauer Justizkomödie

Moskau, 19. August.

Am Mittwoch begann im Haus der Sowjetgewerkschaften vor dem Militärtribunal der Sowjetunion der Prozeß gegen die ehemaligen engen Mitarbeiter Lenins und Stalins, die Angeklagten Sinowjew, Kamenev und Genossen.

Die durch diesen Prozeß angestrebte Vernichtungsaktion gegen die politisch längst erledigte frühere Opposition soll eine Warnung für alle diejenigen bedeuten, die gegen die unumschränkte Diktatur des Parteiapparates anzukämpfen versuchen. Der Prozeß gegen die praktisch nicht mehr vorhandene Opposition bedeutet gleichzeitig ein Ablenkungsmanöver der Sowjetregierung, das die öffentliche Aufmerksamkeit von den innerpolitischen Schwierigkeiten abziehen soll: von dem Versagen des Stachanow-Systems auf der ganzen Linie, von den schlechten Aussichten für die kommende Ernte, von

Aus Stadt und Kreis Calw

Helft unseren Brüdern in Not!

In Spanien wütet der Bürgerkrieg. Mehr als 3000 Deutsche sind schon unter dem Schutz unserer Kriegsschiffe auf reichsdeutsche und italienische Dampfer gebracht worden und befinden sich auf dem Wege in die Heimat.

Hundert deutsche Volksgenossen haben durch diesen schweren Schicksalsschlag Vermögen und Existenz verloren. Jahrzehntelange Aufbauarbeit, die im Interesse beider Länder geschah, ist zerstört.

Es ist eine Ehrenpflicht aller Deutschen, den nothleidenden Volksgenossen zu helfen. Wir haben uns deshalb entschlossen, auch von uns aus die Sammelstätigkeit zu unterstützen. In unserer Geschäftsstelle liegt eine Sammelliste auf. Wir bitten unsere Leser, hierzu recht regen Gebrauch zu machen und sich dort einzutragen.

Wir bitten für folgende weitere Spendeneinzahlungen dankend quittieren: D.-Zinnung 10.—, T. U. 3.—, A. G. 3.—.

Weitere Spenden zur Hilfe für die Spanierflüchtlinge können in unserer Geschäftsstelle eingeleistet werden.

Verlag der Schwarzwald-Wacht.

Vom Fremdenverkehr

Das von der Geschäftsstelle für Fremdenverkehr für die Kurgebiete von Calw und Umgebung aufgestellte Wochen-Programm findet außerordentliche Beachtung. Sowohl bei den Wanderfahrten wie bei den Omnibusfahrten ist die Beteiligung lebhaft. Die Beteiligung an den Wanderfahrten unter fachkundiger Führung ist unentgeltlich; die Omnibusfahrten, an denen auch Einheimische teilnehmen können, sind äußerst billig gestellt. Am nächsten Sonntag geht es ins Kinzig- und Gutachtal (siehe Anzeige). Für kommende Woche steht ebenfalls ein vielseitiges Programm in Aussicht.

Bezirksauscheidungs-Schießen im Reichskriegerbund

In Aistag maßen sich letzten Sonntag die Kreismeister der zum Bezirksverband Horb gehörenden Kreisverbände: Nagold, Calw, Sulz, Oberndorf, Freudenstadt und Wolsach im Bezirksauscheidungs-Schießen. Bezirksmeister 1936 wurde die Kreismeistermannschaft Weiden (Kreisverband Sulz am Neckar), 2. Einbach (Kreisverb. Wolsach), 3. Klosterreichenbach (Kreisverband Freudenstadt), 4. Schramberg (Kreisverband Oberndorf), 5. Altburg (Kreisverband Calw), 6. Unterlathen (Kreisverband Nagold). Bei den Einzelschüssen wurde Altmeister Wahl-Oberndorf auch dieses Jahr wieder Bezirksmeister mit 156 Ringen. Die Schützengruppe Weiden und Einzelschütze Wahl-Oberndorf haben somit die Ehre, den Bezirksverband Horb beim Landesschießen in Stuttgart zu vertreten.

Subiläum des Turnvereins Wildberg

Nächsten Sonntag feiert als einer der ältesten Turnvereine des 5. Kreises, Nagold, der Turnverein Wildberg sein 75jähr. Bestehen. Wie überall in deutschen Landen, haben im Jahr 1861 auch in Wildberg Männer das Turnen im Jahr'schen Geist aufgenommen. Am 16. Mai 1861 wurde der Verein von 15 Männern aus der Taufe gehoben. Aus kleinen Anfängen hat er sich rasch emporgearbeitet; seine Turner beteiligten sich stets an den Turnfesten. Die alten Turnfreunde werden sich noch gerne des Ganturnfestes in Wildberg im Jahre 1900 erinnern, welches dem T. V. neuen Ansporn und Auftrieb gab. Hier sei besonders der Turnfreund Emanuel Baumgärtner und Stadtpfleger Frauer gedacht, die heute noch als Ehrenmitglieder dem Turnverein treu zur Seite stehen. Nach dem großen Kriege, aus dem 15 unserer Mitglieder nicht mehr zurückkamen, hat es in Wildberg nicht an Männern gefehlt, die die Jugend zusammenfassen und das ehrwürdige Banner des Turnvereins weitertragen. Der ungeahnte Aufschwung der Nachkriegsjahre im Turnen und Sport hat auch in den Wildberger Turnverein neues Leben und neuen Zutrom gebracht und die Turner und Handballspieler des Vereins standen den anderen Vereinen in Leistung und kameradschaftlichem Zusammenhalt nicht nach. Das 1931 abgehaltene Ganturnfest unter Vorstand Nathselber ist ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Vereins. Möge im neuen Reichsbund für Leibesübungen über dem nunmehr 75jährigen Turnverein Wildberg ein guter Stern leuchten, zum Segen kommender Generationen.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Bitterung: Schwache, um West schwankende Winde, wechselnd bewölkt und vielfach dunstig, dabei aber auch öfters aufsteigernd, stellenweise gewitterte Regenschauer, sonst aber meist trocken, Temperaturen etwas zurückgehend, aber immer noch warm und zeitweise auch schwül.

Sonnenbad Stammheim: Wasser 23 Grad.

Pimpfenlager auf Fahrt

Ein Pimpf schreibt uns:

Die gesamte Lagerbesatzung des Jungbannlagers Geroldsee (Jungbann Schwarzwald 126) unternahm eine eintägige Autofahrt nach der Hornisgrunde. Ehe die Fahrt recht begonnen, fing es an zu regnen, aber die Stimmung war nicht zu erschüttern. Auf der Hornisgrunde mieteten wir einen Saal und machten Spiele und sangen Lieder. Unsere Wipfe hatte uns ein Lied gelehrt: „Ein Dasein im grünen Wald“. Am Ende eines jeden Verses kam ein englischer Text. Dies hörten 2 Engländerinnen und glaubten, es sei eine englische Fahrtengruppe in der Nähe. Wir freundeten uns mit ihnen an, zumal einige Kameraden von uns englisch sprachen. Unsere englischen Kameradinnen lernten von uns ein deutsches Lied und wir von ihnen ein englisches. Auch lernten wir gegenseitig Spiele. Die englischen Mädchen waren von unserer Art

begeistert und versprochen, in England viel von unserer schönen Deutschland zu erzählen. Auf der Heimfahrt genossen wir noch eine wunderbare Aussicht auf die rheinische Tiefebene, den deutschen Rhein und Strahburg, jodasß alle begeistert ins Lager zurückkehrten.

143 Tote und 4273 Verletzte!

Der Reichsverkehrsminister gibt bekannt, daß in der vergangenen Woche im Reich 143 Tote und 4273 Verletzte als Opfer des Straßenverkehrs zu beklagen sind.

Trotz der umfassenden Bestrebungen aller beteiligten Stellen, die Zahl der Opfer des Straßenverkehrs herunterzubringen, bleibt sie jede Woche in der gleich erschreckenden Höhe. Jedem Fußgänger, jedem Radfahrer und jedem Kraftfahrer muß es angefaßt dieser Zahlen zum Bewußtsein kommen, daß nur doppelte Aufmerksamkeit und doppelte Achtung vor dem Leben der Mitmenschen dazu beitragen kann, diese Zahlen herunterzubringen.

Wann darf ich jemand festnehmen?

Ein notwendiges Wort zur Aufklärung

Es ist leider auch heute noch Tatsache, daß die Juden, die bekanntlich im Deutschen Reich G a r e c h t genießen, sich in einer Weise benehmen, die in jedem anständigen Deutschen Mergernis hervorruft. So kam es in letzter Zeit in einer Stuttgarter Badeanstalt zu höchst unliebsamen Zwischenfällen, die berechtigter Entrüstung unter den Badegästen hervorriefen. Wenn wir heute den Juden als Gast behandeln, ihn unter uns, allerdings nicht innerhalb unserer durch den Führer gefügten Gemeinshaft, wohnen und seinem Beruf nachgehen lassen, so zeigt dies lediglich die Ritterlichkeit, durch die sich das deutsche Volk von je zu je auch seinen schlimmsten Feinden gegenüber ausgezeichnet hat, niemals aber Schwäche oder Unentschlossenheit, falsche Rücksichtnahme. Wir wissen noch zu gut, daß das Judentum das deutsche Volk dem Untergang nahegebracht hat.

Es ist nun gesetzlich jedem deutschen Volksgenossen gestattet, einen Menschen vorläufig festzunehmen, wenn sich dieser in irgendeiner Weise gegen das deutsche Volksempfinden verhält. Da hierüber in weiten Kreisen noch große Unklarheit besteht, ist eine Aufklärung dringend am Platze.

Paragraf 127 der Strafprozessordnung bestimmt: „Wird jemand auf frischer Tat angetroffen oder verfolgt, so ist, wenn er der Flucht verdächtig ist, oder seine Persönlichkeit nicht sofort festgestellt werden kann, jedermann befugt, ihn auch ohne richterlichen Haftbefehl vorläufig festzunehmen.“

Danach sind zwei Fälle zu unterscheiden: 1. Antreffen auf frischer Tat und Fluchtverdacht oder 2. Antreffen auf frischer Tat und Unvermögen, die Persönlichkeit des Betroffenen sofort festzustellen.

Voraussetzung ist in jedem Falle das Vorliegen einer strafbaren Handlung. Ob diese Handlung ein Verbrechen oder ein Vergehen, oder auch nur eine Übertretung darstellt, ist gleichgültig.

Ein Jude, der sich unter Mißbrauch seines Gastrechts mit einer deutschen Frau in der Öffentlichkeit sehen läßt, ein Jude, der in einem öffentlichen Tanzlokal anmaßend Gliederverrenkungen vornimmt,

ein Jude, der sich in deutschen Bädern lärmend und auffällig benimmt, erregt öffentlich Mergernis und gefährdet dadurch den äußeren Bestand der öffentlichen Ordnung.

Seine Bestrafung erfolgt, falls nicht härtere Gesetze verlegt sind, nach § 360 Ziffer 11 des Strafgesetzbuches wegen groben Unfugs.

Eine Erklärung, was unter grobem Unfug zu verstehen ist, gibt das Gesetz selbst nicht. Der Name tut auch nichts zur Sache. Nach der Rechtsprechung der deutschen Gerichte liegt ein Verstoß gegen § 360 Ziffer 11 des StGB immer dann vor, wenn jemand vorzüglich eine Handlung begeht, die in erheblicher Weise gegen die allgemeine Verkehrsform verstoßt und geeignet ist, die auf dieser Sitte beruhende Ordnung zu zerstören.

Nach dem Wiedererwachen der deutschen Volkseele ist die Bestrafung auf solche Fälle auszudehnen, in denen die innere Gemüths des deutschen Menschen gröblich verletzt werden und diese innere Beunruhigung die Gefährdung der öffentlichen Ordnung zur Folge hat.

Ein vorzügliches Handeln liegt nicht nur dann vor, wenn der Täter absichtlich die störende Wirkung hervorrufen will, sondern auch dann, wenn er zwar nicht weiß, aber bei gehöriger Ueberlegung erkennen muß, daß seine Handlungsweise die deutschen Volksgenossen ungebührlich belästigen wird.

Jeder Volksgenosse, der einen Juden bei der Begehung einer nach § 360 Ziffer 11 des Strafgesetzbuches strafbaren Handlung auf frischer Tat ertappt, oder ihn unmittelbar im Anschluß an die Tat verfolgt, ist berechtigt, ihn festzunehmen, und, wenn er sich zur Wehr setzt, Gewalt anzuwenden, unter der Voraussetzung, daß er sich nicht genügend ausweisen kann, etwa durch Vorlage amtlicher Ausweise, oder wenn trotz Legitimation Fluchtverdacht vorliegt. Fesseln oder Binden ist nur in äußersten Fällen zulässig. Nach der Rechtsprechung schließt ein Irrtum über die Befugnis zur Festnahme die Schuld des Festzunehmenden aus. Dieser kann daher nicht wegen Freiheitsberaubung bestraft werden.

Widersteht sich der Betroffene der Festnahme, so handelt er rechtswidrig. Begeht er bei der Widerstandsleistung eine Körperverletzung, so macht er sich strafbar. Auf Nothwehr kann sich der Festzunehmene nicht berufen, da die vor-

Wer hat Familienangehörige im Ausland?

Wir richten an alle Calwer Familien, welche Angehörige im Ausland haben, die Bitte, uns deren Namen, Anschrift und Abwanderungsjahr mitzuteilen. Die „Schwarzwald-Wacht“ will allen Auswanderern unentgeltlich einen Gruß aus der alten Heimat senden und ihnen damit eine Freude bereiten!

Schriftleitung der Schwarzwald-Wacht

taunige Festnahme unter den angeführten Voraussetzungen rechtmäßig ist, also kein rechtswidriger, die Nothwehr begründender Angriff vorliegt.

Es ist dringend notwendig, daß sich jeder deutsche Volksgenosse die Voraussetzungen für eine vorläufige Festnahme genau einprägt, damit er aber auch mit ruhigem Gewissen rücksichtslos einschreiten kann, wenn er die Ehre des deutschen Volkes verletzt sieht.

Der Festzunehmene ist alsdann unverzüglich dem Amtsrichter des Bezirks, in welchem die Festnahme erfolgt ist, vorzuführen. Es genügt aber auch die Auslieferung an die nächste Polizeibehörde.

Der Festzunehmene muß sich dann vor seinem gesetzlichen Richter verantworten.

1936 ein gutes Getreidejahr

Unsere Brotversorgung ist gesichert

Während in unserem Heimatbezirk die Ernte-Arbeiten noch im Gang sind, ist in weiten Gebieten des Reiches das Getreide bereits in die Scheunen eingefahren. Die Ernteschätzungen haben ergeben, daß wir dieses Jahr mit einer guten Mittelernte rechnen können. Aber jeden bewegt doch die Frage, wie weit unsere Brotversorgung gesichert ist und welche Maßnahmen ergriffen sind, um die vorhandenen Vorräte so zu lenken, daß sie bis zur nächsten Ernte ausreichen, denn immer noch ist die Versorgung mit Brotgetreide die wichtigste Frage unserer ganzen Ernährung.

Im Durchschnitt der letzten Jahre wurden etwa 9 Millionen Tonnen Brotgetreide jährlich verbraucht, und zwar etwa 4,8 Millionen Tonnen Brotroggen und etwa 4,2 Millionen Tonnen Brotweizen. Je Kopf der Bevölkerung benötigen wir demnach jährlich etwa 135 Kg. Brotgetreide. Ein Roggen erzeugten wir insgesamt aus eigener Scholle sowohl für Futter- als auch für Brotroggen etwa 7,5 Mill. Tonnen, an Weizen etwa 4,8 Mill. Tonnen. Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß die Getreideversorgung aus eigener Scholle für den direkten menschlichen Verbrauch bei Weizen hinreichend und bei Roggen im Ueberfluß gesichert ist.

Wir sehen also, daß bei einem normalen Ernteverlauf wir heute schon imstande sind, unsere Brotversorgung aus eigener Scholle zu sichern. Nötig aber ist, daß die vorhandenen Vorräte auch so geleitet und übersehen werden, daß kein Mangel und keine Fehlleitungen eintreten können. Die Getreidemarktordnung ist der Garant dafür, daß sowohl der Erzeuger einen angemessenen gerechten Preis erhält, als auch der Verbraucher vor Mangel geschützt ist.

Hundebesitzer wegen fahrlässiger Tötung verurteilt!

Ein für Hundebesitzer nicht uninteressantes Urteil wurde vom Schöffengericht Freudenstadt gefällt. Ein Motorradfahrer sowie zwei Bauern waren wegen fahrlässiger Körperverletzung und Übertretung der Verordnung des Innenministeriums betr. den Schutz von Personen gegen Hunde angeklagt.

Der Anklage lag folgender Tatbestand zugrunde: Die beiden angeklagten Bauern ließen ihre beiden in ihrem landwirtschaftlichen Betrieb als Wachhunde verwendeten Hunde unbeaufsichtigt in der Umgebung herumstreifen und unterließen es auch, für genügende sichere Verwahrung der Hunde zu sorgen. Die Hunde trieben sich abends nach 9 Uhr in der Nähe der von Freudenstadt nach Rottburg führenden Hauptverkehrsstraße herum. Zu dieser Zeit fuhr der angeklagte Motorradfahrer auf seinem Motorrad aus Richtung Freudenstadt nach Rott. Auf dem Motorrad hatte er auf dem Sozius eine Bekannte sitzen.

In der Nähe der Wirtschaft zum „Grünen Wald“ sprang nun einer der Hunde etwa 20 bis 25 Meter vor dem Motorradfahrer über die Fahrbahn des Motorradfahrers. Dieser behielt den Hund im Auge und ermäßigte seine Geschwindigkeit wesentlich. Pflöchlich, in nur noch etwa 2-3 Meter Entfernung von dem Motorrad, sprang auch der zweite Hund, dem ersten folgend, über die Straße. Der Motorradfahrer, der die Annäherung eines zweiten Hundes nicht wahrgenommen und auch nicht mit dem Ausweichen dieses zweiten Hundes gerechnet hatte, konnte sein Motorrad nicht mehr anhalten und kam durch den Zusammenstoß mit dem Hund zu Fall. Der Motorradfahrer wurde hierbei leicht verletzt, dagegen wurde die auf dem Sozius sitzende Begleiterin so unglücklich auf die Straße geschleudert, daß sie einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen sie kurz darauf starb.

Das Gericht kam nach eingehender Beweisaufnahme zur Freisprechung des Motorrad-

6504 Familien gibt es im Kreis Calw

2432 davon haben 3 und mehr Kinder. 27 393 Kreisbewohner leben in Familienhaushaltungen

Die Familie ist die Keimzelle des Volkes und Staates und als solche ein kulturaufbauender Faktor. Sind diese Zellen gesund, so lebt und entwickelt sich ein gesunder Staat. Von dieser Grunderkenntnis ausgehend, hat der neue Staat von Anfang an seiner Wirksamkeit zahlreiche Maßnahmen zur Förderung der erbgewunden, besonders der kinderreichen Familie getroffen und mit bemerkenswertem Erfolg durchgeführt. Durch eine alle Kreise des Volkes erfassende Aufklärung ist es gelungen, über den Wert und die Bedeutung der Familie Klarheit zu schaffen. So hat wohl in keiner Zeit die Öffentlichkeit die Notwendigkeit der Pflege und Förderung der deutschen Familie klarer erkannt als heute, und in keiner Zeit stand die Familienforschung in einer solchen Blüte wie in der unserigen.

Das große Werk der Bestandesaufnahme aller völkischen und politischen Kräfte des deutschen Volkes zu Beginn einer neuen Epoche, die Volkszählung vom 16. Juni 1933, unterscheidet 3 Gruppen von Haushaltungen. Bei der letzten Volkszählung wurden im Kreis Calw 634 Einzelhaushaltungen, 6504 Familienhaushaltungen und 37 Anstalts Haushaltungen gezählt. Uns interessieren hier besonders die Familienhaushaltungen. Im Kreis Calw umfaßten sie nach den Ergebnissen der Volkszählung 27 393 Personen bei einer zum gleichen Zeitpunkt festgestellten

Wohnbevölkerung von 28 748. In 37 Calwer Anstalts Haushaltungen wurden 721 Personen gezählt.

Die nach den Haushaltungslisten zusammengestellten Ergebnisse über den Aufbau der Haushaltungen geben in interessanter Weise einen Einblick in die Struktur der Calwer Familien, insbesondere enthalten sie Anhaltspunkte für Zahl und Größe der Familien. Im Kreis Calw sind 2432 Familien, welche 3 und mehr Kinder haben. Der neue Staat hat es als eine besonders dringliche Aufgabe betrachtet, den kinderreichen Familien seine Hilfe angedeihen zu lassen.

Wir erinnern an die Sonderzuwendungen des Reiches an die hilfsbedürftigen kinderreichen Familien. Wir erinnern an die Bestrebungen zur Schaffung einer Reichsfamilienkasse, durch die ein wirksamer Ausgleich der Familienlasten herbeigeführt werden soll. Grundgedanke für die Schaffung einer Reichsfamilienkasse ist die Heranziehung der ledigen, der kinderlosen und der kinderarmen. Die Pläne gehen dahin, daß die Familien mit zwei Kindern Beitragsfrei bleiben und die Familien mit drei und mehr Kindern laufende Erziehungsbeiträge erhalten.

Es muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß es sich bei der Reichsfamilienkasse einwirken nur um einen Plan handelt, von dem der Zeitpunkt einer Verwirklichung noch nicht abzusehen ist; immerhin wird die Hilfe und Fürsorge für die kinderreiche Familie nach wie vor ein Kernpunkt nationalsozialistischer Bevölkerungspolitik bleiben.

Wdm.

fahrers, weil dieser seine Pflichten als Führer eines Kraftfahrzeugs nicht verletzt hatte, da er mit dem Erscheinen eines zweiten Bundes nicht zu rechnen brauchte. Dagegen verurteilte es die beiden Bauern je wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Uebertretung der Verordnung zum Schutz von Personen gegen Hunde, weil das infolge der Außerachtlassung ihrer gesetzlich begründeten Sorgfaltspflichten als Hundehalter erfolgte Herumstreunen ihrer beiden Hunde den Unfall mit seinen schweren Folgen verursacht hat.

Ragold, 19. Aug. Der Landesbischof hat Pfarrer Bächle in Wari Kreis Ragold die Pfarrei Reinsbrunn Def. Weikersheim übertragen.

Ragold, 19. Aug. Heute mittag kamen wieder etwa 100 Spanien-Deutsche auf dem hies. Bahnhof an. — Am Donnerstag wird ein „RdS.“-Sonderzug mit Berliner Urlaubern hier erwartet.

Freudenstadt, 19. Aug. Hier wird am nächsten Sonntag der alte, schöne Brauch der Freisprechung der Jungweiber und -gesellen wieder durchgeführt. Es ist dies ein Verdienst des Nationalsozialismus, daß der schöne Brauch der alten Bänfte wieder aufgenommen wird. Bei der öffentlichen Feier, die in der Stadt Festhalle stattfindet, werden 46 Gefangene und 53 Gefellen freigesprochen.

Stuttgart, 19. Aug. (Mordversuch.) Der 20 Jahre alte Alois Santl von Heselach versuchte, seine gleichaltrige Geliebte, die von ihm schwanger war, dadurch zu befechtigen, daß er sie in der Nähe des Dachswaldes aus dem fahrenden Zug stürzte. Das Mädchen wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Der Täter, der verhaftet wurde, ist, wie wir von zuständiger Seite erfahren, geistlich.

Bad Cannstatt, 19. August. (Knabe zu Tode gedrückt.) Ede Waiblinger und Dennerstraße kamen auf einem mit Möbeln beladenen Wagners Lastkraftwagen die Kleiderschränke ins Rutschen. Während ein Teil auf die Straße stürzte, kam ein auf dem Wagen mitfahrender 13-jähriger Knabe so unglücklich zwischen Wagenpfeife und Kleiderschränke, daß er buchstäblich zerdrückt wurde. Er war sofort tot.

„Hat Ihr Mann auch so geröhelt?“

Vatermörder 16 Jahre nach der Tat verhaftet
Berlin, 19. August.

Am 4. Mai 1920 wurde der 47jährige Zigarrenhändler Max Röder in seiner Laube in Berlin-Mahlsdorf, Verdistraße 5, von einem Grundstücksnachbarn mit zertrümmertem Schädel, schweren Halsschneidwunden und einem Kopfschuss aufgefunden. Im Verlaufe der seinerzeit angestellten Ermittlungen waren die Ehefrau des Toten und der damals 20jährige Sohn Erwin unter dringendem Tatverdacht festgenommen worden. Beide wurden aber wieder auf freien Fuß gesetzt, da die Verdachtsmerkmale für eine Ueberschuldung nicht ausreichten. Der Fall fand schließlich mit der Einstellung des Verfahrens ein vorläufiges Ende.

Im Jahre 1934 geriet Erwin Röder erneut in Verdacht; eine unvorsichtige Äußerung war ihm zum Bestandnis geworden. Bei

Die Reichsautobahnen in Württemberg

Was jeder Schwabe darüber wissen muß

Der Bau der Reichsautobahnen ist das größte und umfangreichste Werk der letzten Jahrzehnte. Allein die Erdarbeiten übertreffen diejenigen des Panamakanals. Die Bedeutung dieses neuzeitlichen, auf den Kraftfahrzeugverkehr zugeschnittenen Straßennetzes läßt sich ermessen, wenn wir daran denken, welche politische und wirtschaftliche Auswirkung die früheren großen Straßenbauten der chinesischen Kaiser, der Inkas, der Römer und der Franzosen aufwiesen. Etwa 7000 Kilometer lang wird das bis jetzt geplante Netz der Reichsautobahnen.

Es wäre falsch, die Reichsautobahnen nur als moderne, breite Straßen, wie sie in den letzten Jahren überall, wo starker Verkehr herrscht, gebaut worden sind, aufzufassen. Das Wesentliche bei den Reichsautobahnen ist, daß sie keine Fußgänger-, Radfahrer- und Fuhrwerksverkehr aufweisen. Keine Kreuzungen mit anderen Straßen oder mit Eisenbahnen in Fahrbahnhöhe haben, und daß die Fahrbahnen nur in einer Richtung benützt werden dürfen. Für jede Fahrtrichtung steht eine 7,5 Meter breite Fahrbahn aus Beton, Pflaster oder Bitumen mit zwei befahrbaren, befestigten Randstreifen von 1,0 und 0,4 Meter Breite zur Verfügung. Zwischen den beiden Fahrtrichtungen liegt ein 4,20 Meter breiter Grünstreifen, der ein willkürliches Hinüberfahren auf die falsche Fahrtrichtung, wie man es auf Landstraßen sieht, wo die beiden Richtungen nur durch einen Farbstreifen getrennt sind, unmöglich macht.

Über 100 000 Männer arbeiten an den Baustellen, und mindestens weitere 150 000 Arbeiter haben mit der Herstellung, dem Transport und der Verarbeitung der Baustoffe zu tun. Der Beginn dieses Riesensystems hat in die Arbeitslosigkeit die erste große Bresche geschlagen und hat zur Wirtschaftsankurbelung und zur Genesung des deutschen Binnenmarktes in erster Linie beigetragen.

Von Stuttgart aus wird die 96 Kilometer lange Strecke nach Ulm und Leipzig, die 44 Kilometer lange Strecke nach Pforzheim und Richtung Karlsruhe, sowie die Strecke nach Heilbronn mit etwa 70 Kilometer Länge gebaut. 180 Kilometer sind von diesen 210 Kilometer im Bau. Am

Bereich der Obersten Bauleitung Stuttgart wurden im Jahre 1934 bis zu 2800 Arbeiter beschäftigt. 1935 waren es bis zu 5000 Mann und 1936 sind es beinahe 10 000 Leute, die auf den Baustellen arbeiten. Da Württemberg keine für Bauarbeiten geeignete Arbeitslosen mehr hat, stammt die Mehrzahl der Gefolgschaft aus anderen Gauen des Reiches. Auf die beste Unterbringung dieser aus anderen Gauen zugewiesenen Arbeiter wird großer Wert gelegt. 12 Wohnlager, wovon die meisten auf der Schwäbischen Alb liegen, gewährleisten nicht nur eine hygienisch musterartige Unterbringung, sondern auch eine billige und doch ausreichende Verpflegung.

Für die Besichtigung von Baustellen in der näheren Umgebung von Stuttgart mögen die folgenden Vorschläge dienen. Die Baustellen, die dabei bezeichnet werden, sind von den Straßen aus zu erkennen. Wenn zu eingehender Besichtigung das Betreten von Baustellen erlaubt werden soll, ist die Genehmigung bei der Obersten Bauleitung der Reichsautobahnen in Stuttgart, Jägerstraße 11, Auf 290 46, einzuholen.

1. Baustelle am Engelbergertunnel bei Leonberg, 15 Kilometer von Stuttgart entfernt, unter der Straße Solitude-Leonberg beim Engelberg, Einzige Stelle im Reichsautobahnnetz, wo beide Kraftfahrbahnen im Tunnel liegen. Die Besichtigung ist von der Straße aus leicht möglich.

2. Sulzbachviadukt bei Denkendorf, 19 Kilometer von Stuttgart entfernt. Die bereits fertiggestellte Brücke ist über die Straße Eßlingen-Denkendorf oder über die Straße Rienecken-Neuhausen-Denkendorf zu erreichen.

3. Baustelle am Dradensteiner Hang, 52 Kilometer von Stuttgart entfernt. Zufahrt über Kirchheim-Teck, Weilheim, Gruibingen, Mühlhausen im Tal, Gosbach, Dradenstein. Auf der Zufahrt werden mehrere Baustellen der Reichsautobahn gekreuzt. Zwischen Kaltenswanghof und Gruibingen läuft die Landstraße neben der im Bau befindlichen Reichsautobahn einher. Herrlicher Ausblick auf die Kaiserberge Hohenstaufen, Rechberg und Stufen.

einer Unterhaltung mit einer Frau, deren Mann einige Zeit vorher verstorben war, hatte Röder zu der Witwe gesagt: „Hat Ihr Mann auch so geröhelt wie mein Vater?“ Diese Äußerung war der Polizei zu Ohren gekommen, und in aller Stille wurden nunmehr die Ermittlungen wieder aufgenommen. Der Verdacht, daß Erwin Röder den Mord an seinem Vater begangen hatte, verdichtete sich immer stärker. Röder wurde deshalb am 17. April dieses Jahres überraschend festgenommen. Nach hartnäckigem Weigern gestand er schließlich, seinen Vater getötet zu haben.

Über die Gründe, die zu der Schreckenstat geführt haben, soll erst die Hauptverhandlung vor dem Berliner Schwurgericht Aufklärung bringen. Die Behauptung des Angeklagten, er habe das Verbrechen im Affekt begangen, scheint wenig glaubhaft.

Es sind keine Anhaltspunkte dafür vorhanden, daß ein Streit zwischen Vater und Sohn stattgefunden hatte. Nach den bisherigen Feststellungen war das Verhältnis des Angeklagten zu seinem Vater, der dem Sohn gegenüber streng aufricht, nicht günstig. Das überspitzte Selbstgefühl des damals 20jährigen lehnte sich gegen diese väterliche Gewalt auf. Es ist möglich, daß auch dieses Moment im unglücklichen Zusammenhang mit der schrecklichen Tat steht. Nach dem Gutachten des medizinischen Sachverständigen ist der Angeklagte für seine Tat voll verantwortlich.

Note Zelle im belgischen Meer

bg. Brüssel, 19. August.
Nach Berichten holländischer Zeitungen soll im belgischen Militärlager Beverloo, in dem

es schon mehrmals zu Unruhen gekommen ist, eine kommunistische Verschwörung aufgedeckt worden sein. Zugleich mit der Verhaftung der sechs Rädelsführer haben die belgischen Behörden starke Gendarmenabteilungen nach Beverloo beordert. Aus Mißtrauen gegen die Sozialisten in der Regierung haben die Behörden unter Umgehung des üblichen Instanzenweges gehandelt.

Französischer Bomber abgestürzt

Paris, 19. August.

Ein Bombenflugzeug des 12. Geschwaders ist bei einem nächtlichen Übungsflug über einem Munitionslager bei Bahonne im Département Aube abgestürzt. Vier Mitglieder der Besatzung konnten sich durch Fallschirmabsprung retten; ein Fliegerhauptmann kam ums Leben.

Marktberichte:

Viehpreise. Balingen: frächtige Kähe 380—550, leere Kähe 340—440, frächtige Kälbinnen 450—560, leere 400—480, Jungvieh 180—300 RM. — Güglingen, D. Brackenheim: Kähe 490—580, Kälbinnen 540 bis 650, Jungvieh 150—320 RM. je Stück.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 16—22 RM. — Güglingen: Milchschweine 18,50—21,50, Käufer 41,50 bis 37,50 RM. — Oberstorfheim, D. Gaildorf: Milchschweine 18—24,50 RM. — Waldsee: Milchschweine 20—25 RM. je Stück.

Heilbronner Schlachtviehmarkt v. 18. Aug. Auftrieb: 3 Ochsen, 18 Bullen, 25 Kähe, 22 Färjen, 163 Kälber, 196 Schweine. Preise: Ochsen a) 45; Bullen a) 41—43, b) 39; Kähe a) 43, b) 37—39, c) 28—32, d) 25; Färjen a) 43—44, b) 40; Kälber a) 80—85, b) 74 bis 79, c) 67—73; Schweine a) 56,5, b) 55,5, c) 54,5, d) 52,5, e) 50,5 RM. Marktverlauf: Großvieh zugeteilt, Kälber lebhaft, Schweine zugeteilt.

Ulmer Schlachtviehmarkt vom 18. August. Auftrieb: 2 Ochsen, 28 Bullen, 24 Kähe, 12 Färjen, 371 Kälber, 105 Schweine. Preise: Ochsen a) 43, b) 37; Bullen a) 40—41, b) 35 bis 37, Kähe a) 37—41, b) 35, c) 25—31, d) 17—23; Färjen a) 39—42; Kälber a) 76 bis 80, b) 70—75, c) 62—68, d) 53—60; Schweine a) 56, b) 55, c) 54, d) 52, g) 50; fette Specksauen 55 RM. Marktverlauf: Großvieh zugeteilt, Kälber lebhaft.

Neue Bücher

„Tagewerk und Feierabend der schaffenden deutschen Frau“. Im Auftrage der Reichsfrauenführer herausgegeben und bearbeitet vom Frauenausschuss der Deutschen Arbeitsfront. Berl. Ditto Beyer, Leipzig-Berlin, Pr. 3 M.

Das erste Frauenbuch, das in nahezu 100 Originalaufnahmen eine Uebersicht der am stärksten bestellten Frauenberufe bringt und im einführenden Textteil eine interessante Darstellung der Frauenerwerbstätigkeit im neuen Deutschland vermittelt; ein Denkmal der schaffenden Frau in Stadt und Land. In harmonischem Ausgleich zu diesen Berufsbildern bringt das schöne Buch in seinem zweiten Teil Bilder aus der durch die NSG. „RdS.“ vermittelten Freizeit unserer wertvollen Frauen.



Unsere Trägerin freut sich!

wenn sie Ihnen den neuen „Schwäbischen Heimatkalender“ für 1937 bringen darf. Natürlich kostet er auch dieses Jahr nur 50 Rpf. Dabei bietet er aber auf seinen 96 Seiten eine Fülle von ausserlesenen Erzählungen aus dem schwäbischen Volksleben, prachtvollen Bildern, ein praktisches Kalendarium und als Beigabe in Kunstdruck eines der besten Bilder unserer Zeit. Der neue Kalender wird Ihnen sicher gefallen. Wenn Sie ihn heute bestellen, bringt ihn Ihre Trägerin morgen!

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht“

Am Montag, den 24. August 1936 (Bartholomäus), findet

in Weil der Stadt ein Vieh-, Pferde-, Schweine- und Krämermarkt

statt. Beginn des Schweinemarkts um 7 Uhr, des Viehmarkts um 8 Uhr. Bürgermeister Schüb.

Verloren

im Freibad Stammheim letzten Sonntag

goldene Damenarmbanduhr an schwarzem Riemenband. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Uhr, da Andenken, gegen 8 Mk. Finderlohn beim Bürgermeisteramt Stammheim abzugeben.

Oberriecht,

den 20. August 1936

Unser liebes Kind

Alfred

hat der Herr heimgeholt.

In tiefem Leid:

Familie Martin Schürle

Familie Georg Fröh

Freudenstadt

Beerdigung Freitag 2 Uhr

in Altbürg

Hierzu 40 Zentner

Dinkel- und Haberstroh

verkauft

Josef Holzäpfel, Cato

Hengstettersteige



Ein Rundgang durch die Olympischen Spiele mit dem Illustrierten Beobachter

in den Folgen 33, 34. Überall für je 20 Pf. zu haben

Für Einheimische und Kurgäste

Große Schwarzwaldtagesfahrt

ins Kinzig- u. Gutachtal

(St. Georgen-Triberg-Hornberg) am Sonntag, den 23. August. Abfahrt 7.45 Uhr Marktplatz.

Preis RM. 5.20

Anmeldungen bei Buchhandlung Fr. Häussler

und Geschäftsstelle für Fremdenverkehr

Bahnhofstraße 1

Etwa 50jährige

Haushälterin

zu älterem Herrn gesucht. Angebote unter G. P. 242 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbliertes

Zimmer

wird vermietet

Bahnhofstraße 37

Gebr. Gasherd

4 flammig, billig abzugeben bei

Wolff, Hirsan, Altdorfstr. 137.

LESER!

Wirb für Deine Zeitung!